

Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk für das Jahr 2006

**Werte Kameradinnen und Kameraden,
werte Gäste,**

im Jahr 2005 hatten wir 78 Einsätze zu verzeichnen. 46 Einsätze waren es schon im ersten Halbjahr 2006. Zum Jahresende 2006 ist die Anzahl der Einsätze auf 119 gestiegen.

Einen Rückblick über unsere Arbeit, Einsätze, Aktivitäten und Höhepunkte soll dieser Jahresbericht geben. Beginnen möchte ich mit der Personalsituation.

Zum Jahresanfang waren wir 95 Mitglieder, einschließlich Jugendfeuerwehr. Während der letzten Jahreshauptversammlung wurden durch uns 2 Mitglieder aus der Wehr ausgeschlossen.

4 Mitglieder hatten ihren Austritt erklärt. Gründe dafür waren - Ablauf der Beurlaubung und gesundheitliche Probleme.

Unsere Wehr konnte 2 Neuaufnahmen verzeichnen.

Von den operativen Kameraden sind 4 Kameraden beurlaubt.

Am Jahresende sah dann der Personalbestand wie folgt aus.

Zwei Kameradinnen und 48 Kameraden sind in drei Gruppen aufgeteilt. Das sind zwei operative Gruppen und eine Reservegruppe. Davon sind 44 Kameraden mit einem Funkmeldeempfänger ausgerüstet und stehen theoretisch für Einsätze zur Verfügung.

28 Kameraden sind Atemschutzgeräteträger. 16 Kameraden von den 28 haben weiterhin die Ausbildung als Träger von Chemieschutzanzügen absolviert.

Diese Befähigung ist bei Gefahrguteinsätzen nicht mehr wegzudenken.

Der Gruppe vier, der ehemaligen Brandschutzgruppe gehören 3 Kameradinnen und 3 Kameraden an.

Unsere Alters und Ehrenabteilung hat eine Gruppenstärke von 15 Mitgliedern.

Neun fördernde Mitglieder sind Bestandteil unserer Wehr.

Somit ergibt sich ein Personalbestand von 80 Kameradinnen und Kameraden.

Die Jugendfeuerwehr war am Jahresende auf 11 Mitglieder gesunken. Doch weiter möchte ich auf unsere Jugendfeuerwehr nicht eingehen, da im Anschluss der Bericht der Jugendfeuerwehr folgen wird.

Am Jahresende waren wir dann insgesamt 91 Mitglieder.

Das Durchschnittsalter der operativen Kräfte beträgt 33 Jahre. Es setzt sich in Prozente wie folgt zusammen:

Altersgrenze bis 20 Jahre 22%
Altersgrenze bis 30 Jahre 28 %
Altersgrenze bis 40 Jahre 16 %
Altersgrenze bis 50 Jahre 20 %
Altersgrenze bis 60 Jahre 14 %

Werte Kameradinnen und Kameraden, werte Gäste,

Unter Vorlage der Dienstvorschrift 2 und den aktuellen Erfordernissen wurde 2006 die Ausbildung durchgeführt.

Die Gruppe 1 führte 35 Dienste durch. Die Dienstbeteiligung lag bei 65,2 %.

Gruppe 2 führte ebenfalls 35 Dienste durch, bei 52 % lag die Dienstbeteiligung. Die Kameraden der Reserveabteilung nahmen an 15 Diensten teil, mit einer Dienstbeteiligung von 62 %.

Die Gruppe 4 hatte eine schlechte Abenddienstbeteiligung. Leider konnten wir gemeinsam noch keine lang anhaltende Aufgabe finden.

Unsere Alters und Ehrenabteilung führte 12 Zusammenkünfte durch, die Beteiligung lag bei 62 %.

Die Ausbildung der Kameraden erfolgte nach den Grundsätzen unserer geltenden Dienstvorschriften und den örtlichen Besonderheiten.

Ein wichtiger Teil der Ausbildung stellen die Einsatzübungen dar. Auch 2006 haben wir davon einige wichtige absolviert.

Die Einsatzübung am 21.06. im Wohnheim der gemeinnützigen Wohn- und Werkstätten in der Fröbelstraße war gleichzeitig unser Abschluss des 1. Diensthalbjahres.

Zweck der Übung war die Überprüfung des Ausbildungsstandes und der Leistungsfähigkeit der Wehr, sowie das Verhalten der Betreuer und Bewohner des Heimes, beim Feststellen eines Brandes und das weitere Handeln.

Auf Bitten der Förderschule Pasewalk unterstützten wir diese bei einer Alarmübung am 02.11. mit vorher bereitstehenden Kameraden. Eine Explosion im Chemieraum war Ausgangslage.

Im 2. Halbjahr folgte eine Übung die es in sich hatte.

Am 23.11. wurden wir gegen 15:30 Uhr zu einem Brand in die Asklepios- Klinik gerufen.

Die Übung war von der Klinikleitung und dem Sachgebiet Brandschutz des Landkreises sehr gut vorbereitet worden.

Das Szenarium war täuschend echt und die folgenden Abläufe dementsprechend ausgelegt. Es wurde nichts beschönigt. Auszubildende der Klinik wurden durch einen Mitarbeiter der Realistischen Unfalldarstellung täuschend echt geschminkt und spielten ihre Rollen sehr gut.

Die Zahlenfolge die im Display der Brandmeldeanlage zu sehen war und die vielen Laufkarten die vorhanden waren, hatten es geschafft, in meiner langen Tätigkeit als Einsatzleiter in meinem Gehirn einen Blackout auszulösen.

Zum Glück war es nur eine Übung.

Die Beschaffung der Wärmebildkamera im 2. Halbjahr ist für uns eine sehr große Unterstützung bei der Bewältigung von Einsätzen. Wir hatten auch sofort, nachdem die Wärmebildkamera geliefert wurde mit der Einweisung der Kameraden begonnen und dieses Hilfsmittel bei Einsätzen eingesetzt.

Das Team der Maschinisten bestand wie im Vorjahr aus 13 ausgebildeten Maschinisten. 6 Kameraden arbeiten vorwiegend im Bereich der Stadt Pasewalk und stehen ständig für Einsätze zur Verfügung. Doch hinsichtlich des Fuhrparks unserer Wehr ist dieses nicht zufrieden stellend.

Ein Maschinist gehört zur Reserveabteilung und steht somit für Einsätze nicht zur Verfügung.

25 Ausbildungsstunden an 5 Freitagen absolvierten die Maschinisten im Jahr 2006 um ihre Kenntnisse zu festigen. Die Dienstbeteiligung betrug im Durchschnitt 50 %.

Im Zuge der Pflege und Wartung der Fahrzeuge zum Kfz – Appell kommen noch 6 Stunden hinzu. Unter 50 % lag hier die Beteiligung.

Weitere 25 geleistete Stunden kommen noch bei Absicherungen verschiedener Veranstaltungen hinzu. Um die Teilnahme der Jugendfeuerwehr an Wettkämpfen und anderen Veranstaltungen abzusichern, wurden die Maschinisten von den Kameraden René Schulz, Christian Trapp, Christian Lindenberg sowie Manfred Obst und Klaus Sobis unterstützt.

Die Gerätewarte für Atemschutz, Funktechnik und feuerwehrtechnische Ausrüstung sorgten auch im Jahr 2006 durch ständige Kontrolle, Wartung und Pflege für eine einsatzbereite Technik.

Unser Versorgungstrupp war 5mal im Einsatz gegen den Hunger. Rund 153 Stunden waren die Kameraden Manfred Scheiwe und Günter Fielitz mit der Feldküche auf Achse. 725 Portionen Erbsen mit Bockwurst und 235 Portionen Gulasch mit Nudeln wurden gekocht. 28 Stunden benötigten die Kameraden um die Feldküche zu warten und zu pflegen.

Die Kameradinnen und Kameraden der Gruppe 4 trafen sich aus Anlass der Gründung der Brandschutzgruppe vor 40 Jahren mit den Kameradinnen Erika Didrigkeit, Ingrid Rodewald, Inge Schultz und dem Wehrführer am 26.10. zum gemütlichen Beisammensein. Es wurden Erinnerungen ausgetauscht.

Unsere Alters- und Ehrenabteilung führte einen Kegelabend, ein Grillfest, einen Ausflug nach Rankwitz und eine Weihnachtsfeier durch.

Die Kegelbahn an der Berufsschule war Treffpunkt für einen Kegelabend mit den fördernden Mitgliedern. Anlass war die Überreichung der jährlichen Urkunden für fördernde Mitglieder, verbunden mit einem großen Dankeschön.

Der Wehrvorstand führte seine 12 planmäßigen Sitzungen durch, zu denen noch unzählige Beratungen und Veranstaltungen kamen, um den gestellten Aufgaben gerecht zu werden.

An Lehrgängen der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz Mecklenburg-Vorpommern nahmen 3 Kameraden teil. Auf Kreisebene qualifizierten sich 23 Kameraden.

Zwei Maschinisten besuchten die Sonderausbildung zum Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge an der Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Eisenhüttenstadt. Über 9 Maschinisten für Hubrettungsfahrzeuge verfügt nun unsere Wehr.

Alle Kameraden absolvierten die Lehrgänge mit Erfolg.

Als Ausbilder sind die Kameraden Marco Freuer und René Haase zusätzlich beim Kreisfeuerwehrverband tätig. Damit helfen sie die an den Kreisfeuerwehrverband gestellten Ausbildungsmaßnahmen zu bewältigen.

Eine Unfallmeldung musste ich zur Unfallkasse schicken.

Man merkt die Aufgabe des Sicherheitsbeauftragten wird sehr ernst genommen.

Werte Kameradinnen und Kameraden, werte Gäste,

im Jahr 2006 wurden wir, wie bereits erwähnt, zu 119 Einsätzen gerufen.

Dabei haben wir 26 Brände gelöscht. Zu 19 technische Hilfeleistungen rückten wir aus. Ölsuren beseitigten wir 3.

Tiere aus Notlagen befreiten wir 2. 27 Müll- bzw. Papiercontainer brannten. Acht mal brauchten wir nicht tätig zu werden.

Fehlalarme, vorwiegend ausgelöst durch Brandmeldeanlagen, hatten wir 38.

Böswillige Alarmierungen hatten wir im Jahr 2006 eine.

Auf die Tageszeiten verteilt waren das 36 % während der Arbeitszeit von 06:00-16:00 Uhr, 30 % während der Freizeit von 16:00 – 22:00 Uhr und 34% in den Nachtstunden von 22:00 – 06.00 Uhr.

An den Wochenenden wurden 50 % der Einsätze gefahren. An Feiertagen wurden wir 7-mal alarmiert.

In der Stadt wurden 88 Einsätze registriert. 22 Einsätze wurden außerhalb von Pasewalk gefahren. Über die 15 Kilometergrenze der nachbarschaftlichen Löschhilfe fuhren wir 9 Einsätze.

Schleife 1 wurde 30 und Schleife 2 28-mal alarmiert. Unsere Bereitschaftsschleife wurde 4-mal gerufen und Gesamtalarm wurde 38-mal ausgelöst. Über Telefon wurden wir 19-mal alarmiert.

Und als Letztes zur Statistik. Insgesamt war unsere Wehr zirka 153 Stunden im Einsatz. Das entspricht 19 Arbeitstagen.

Einen kleinen Rückblick über einige Einsätze möchte ich geben.

Das Jahr begann sehr ruhig. Das sollte aber nicht so bleiben.

Am 06.01.06 wurde die Gaststätte zur Linde ein Opfer der Flammen. Wir halfen den Kameraden in Penkun bei der Brandbekämpfung um den Schaden in Grenzen zu halten.

Vom 22.01. - 01.02. rückte unsere Wehr zu 12 Fehllarmen im Einkaufszentrum in der Torgelower Straße aus. Die Brandmeldeanlage hielt uns in Trapp.

Da freute man sich, als am 03.02. wieder einmal ein richtiger Einsatz uns forderte. Es brannte der Dachstuhl eines leer stehenden Hauses in der Baustraße. Das der ganze Gebäudekomplex danach abgerissen wurde liegt allerdings nicht an uns.

Am 17.02.06 war unser Betätigungsfeld die B 104 in Richtung Papendorf, dort hatte das Schmelzwasser die Straße überflutet. 3,5 Stunden dauerte der Einsatz.

Am 17.04. den Ostermontag wurden wir zu einem Verkehrsunfall auf der B104 kurz hinter Pasewalk in Richtung Papenbeck gerufen.

Ein PKW war gegen einen Baum gefahren. Die schwer eingeklemmte Person konnte durch uns nur noch tot geborgen werden.

Beim Starkregen mit Überflutung am 26.08. hatten wir 22 Meldungen der Leitstelle abgearbeitet. Einsatzdauer von 16:00 bis 01.00 Uhr. Auch vor den eigenen Kameraden machten die Wassermassen nicht halt.

Unterstützung gaben wir bei einem Brand eines Holzhauses in Viereck mit Atemschutzgeräteträgern und unserer Drehleiter. Gleichzeitig testeten wir das erste Mal die Wärmebildkamera.

Als am 27.11. kurz vor 6 Uhr der Funkmeldeempfänger ging dachte ich es geht zu einem Verkehrsunfall, denn es war ein sehr nebeliger Morgen.

Aber ich hatte mich geirrt, es ging nach Strasburg zu einem Dachstuhlbrand.

Als wir ankamen, brannte ein Dachstuhl in voller Ausdehnung und ein weiterer begann zu brennen.

Durch das richtige Einsetzen der Kräfte und Mittel des Einsatzleiters konnte ein übergreifen der Flammen auf weitere Häuser verhindert werden.

Es kam der 24.12. Gegen 12.00 Uhr - Einsatz Einkaufszentrum Torgelower Straße. Ein Fehllarm der Brandmeldeanlage.

Dann gegen 16:30 Uhr die Meldung: Verkehrsunfall in Richtung Fahrenwalde.

Ein PKW war gegen einen Baum gefahren und das Fahrzeug fing an zu brennen.

Die Person die sich im Fahrzeug befand, wurde durch andere Fahrzeugführer aus dem Fahrzeug gezogen.

Bevor der Einsatz beendet war, kam von der Leitstelle Meldung Brand Einkaufszentrum Torgelower Straße. Es wurden die nicht benötigten Kräfte abgezogen. Es war wieder ein Fehllarm der Brandmeldeanlage.

Als die Einsatzkräfte dann im Gerätehaus waren und die Einsatzbereitschaft herstellten, klingelte das Telefon. Und es war die Leitstelle, wir wussten nicht ob Eckhard sich einen Spaß erlaubte, oder nicht. Aber es war kein Scherz, wir mussten zur Brandmeldeanlage in das Stadtmuseum.

Gegen 19:25 Uhr wurde noch mal ein Alarm im EKZ der Torgelower Straße gemeldet. Die Kameraden einer Schleife wurden alarmiert. Ich glaube nachdem die Kameraden zu Hause waren, gab es eine schöne Bescherung.

Am 1. Weihnachtfeiertag hatten wir 3-mal freien Eintritt im Stadtmuseum, denn die Brandmeldeanlage ermöglichte es.

Werte Kameradinnen und Kameraden, werte Gäste,

im Anschluss möchte ich unsere kulturellen Höhepunkte und Aktivitäten zusammen tragen.

Am 13.01. war unser erste Veranstaltung im Jahr, gemeinsam mit dem THW Ortsverband Pasewalk. Hunderte Pasewalker kamen wieder zum Neujahrfeuer mit Fackelumzug. Bei Bratwurst und Glühwein und den Klängen der Schalmeikapelle aus Rossow erfreuten sich die Gäste am Feuer der ausgedienten Weihnachtsbäume. Ich verrate sicherlich kein Geheimnis, wenn ich sage, dass wir diese Veranstaltung in diesem Jahr noch übertroffen haben.

Die Freiwillige Feuerwehr Torgelow lud auch 2006 wieder zu einem Hallenfußballturnier ein. Unsere Kameraden schlugen sich tapfer und erreichten einen beachtlichen 4. Platz.

Das Hotel „Stadt Pasewalk“ unterstützten wir beim Osterfeuer am 15. April mit einem Tanklöschfahrzeug Wie jedes Jahr im April nahmen wir an der Storchenbegrüßung durch die Zickentorgemeinde, gemeinsam mit unserer

Jugendfeuerwehr teil. Es ist erstaunlich welchen Stellenwert diese Veranstaltung in Pasewalk erreicht hat.

Auch 2006 gaben wir mit unserer Technik wieder Unterstützung bei der Wiederherrichtung von Storchennestern in und um Pasewalk. Dies war ein Grund dafür, dass unsere Wehr mit dem Förderpreis der Zickentorgemeinde zu Pasewalk gewürdigt wurde.

Dann kam der 1. Mai und das 3. Seifenkistenrennen gemeinsam mit dem THW wurde gestartet. Es werden von Jahr zu Jahr mehr Teilnehmer und Zuschauer. Für uns ein sehr schönes Lob und wir sollten diese Tradition fortsetzen. An einigen Dingen muss noch gefeilt werden und bei manchen sind wir schon richtig perfekt

Eine Radtour mit Familie nach Blumenhagen stand am 13. Mai auf dem Programm.

Manch ein Kamerad hat heute noch Knieschmerzen. Die Kameraden aus Blumenhagen hatten sich um das leibliche Wohl gekümmert. Aus Richtung Strassburg kam Wietschi mit seiner Truppe. Es war ein sehr schönes Treffen. Die Zusammenarbeit klappt nicht nur dienstlich sondern feiern können wir auch zusammen.

Zu einem zünftigen Grillfest mit Schwein am Spieß trafen wir uns mit unseren Familien am 01.07. hinterm Gerätehaus. Das Schwein war zwar etwas zäh aber die Stimmung war trotzdem sehr gut.

Zu den Norddeicher Feuerwehrtagen vom 28. – 30. Juli fuhr eine Abordnung gemeinsam mit Mitgliedern der AG Feuerwehrhistorik und Kameraden vom THW. Es waren sehr anstrengende aber auch schöne Tage.

Zum 60. Gründungstag der Freiwilligen Feuerwehr Police fuhr unter Leitung des Kameraden Marco Freuer eine Abordnung nach Police. Die Kameraden waren von der Gastfreundschaft der polnischen Kameraden sehr angetan und selbst unsere jungen Kameraden waren auf der Tanzfläche zu sehen.

Auf Einladung der österreichischen Kameraden fuhren 4 Kameraden unserer Wehr am 16.09. nach Velden am Wörthersee.

Wir überbrachten die herzlichsten Glückwünsche zum 130 jährigen Bestehen und zur Einweihung des neuen Rüsthauses.

Unsere Kameraden aus Norden ließen es sich nicht nehmen ihren neuen Gerätewagen Atemschutz, den sie zuvor aus Mühlau abgeholt haben, uns vorzustellen. Deshalb verweilten die Kameraden vom 22.- 24. September bei uns. Am Sonnabend hatte Eckhard mit Ihnen eine Inseltour unternommen und abends saßen wir am Grill zusammen.

Eine Woche später folgten drei Kameraden mit Partner einer Einladung zum Kameradschaftsabend im Reichshof in Norden. Auch diese Tage waren sehr

anstrengend. Aber die Boottour mit Karl auf der Nordsee bei herrlichem Wetter ließen alle Strapazen vergessen.

Dem Gewebeverein halfen wir bei der Gestaltung eines Einkaufsabend zu Halloween im Zentrum von Pasewalk.

Gemeinsam mit dem THW kümmerten wir uns um das Lagerfeuer.

Unser Stiftungsfest am 11.11. war der Höhepunkt unserer Aktivitäten. Wieder haben wir ein schönes Fest auf die Beine gestellt. Leider sind immer die gleichen Kameraden bei der Vorbereitung bzw. Nachbereitung zu sehen. Über den DJ möchte ich kein Wort mehr verlieren.

Am 25.11. folgten wir der Einladung der Rettungswache Pasewalk zum Fußballturnier in der Ückersporthalle.

Wie heißt es so schön? „Dabei sein ist alles“.

Rund 250 Kinder und Jugendliche suchten aus Kindergärten, Schulen und Jugendfeuerwehren im Rahmen von Projekttagen bzw. Besichtigungen unser Gerätehaus auf.

Sogar drei Unterrichtsstunden in Chemie wurden durchgeführt, um Fragen rund um die Verbrennung zu beantworten.

**Werte Kameradinnen und Kameraden,
werte Gäste,**

ich möchte abschließend die Gelegenheit nutzen mich im Namen der Wehrführung und in meinen eigenen Namen bei allen Feuerwehren, Firmen, Sponsoren und Bürgern für die Unterstützung unserer Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk zu bedanken.

Ein Dank gilt dem Landkreis Uecker-Randow, besonders dem Sachgebiet Brandschutz für die gute Zusammenarbeit, unserem Bürgermeister und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Stadtvertretern die immer Wissen, dass auf die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Verlass ist.

Ein besonderes Dankeschön möchte ich Frau Steinmüller sagen, denn wir haben es geschafft mit ihrer Hilfe anstehende Probleme zu lösen.

Ein Dankeschön an unseren Webmaster Eckhard Nase, der unsere Feuerwehr seit März 2006 im Internet ins rechte Licht setzt.

Dank sagen möchte ich unseren fördernden Mitgliedern, die aus unserer Feuerwehr nicht mehr wegzudenken sind.

Aber ganz herzlichen Dank möchte ich Euch, Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Pasewalk, für die in diesem Jahr geleistete Arbeit sagen.

Ein herzlicher Dank geht auch an Eure Angehörigen und Familien die für unsere Feuerwehr viel Verständnis zeigen. Ohne dieses Verständnis wäre Eure Arbeit In unserer Wehr nicht möglich.
Bitte übermittelt diesen Dank zu Hause.

Ich wünsche uns für den Rest des Jahres 2007 viel Gesundheit, alles Gute und vor allem eine sichere Existenz.